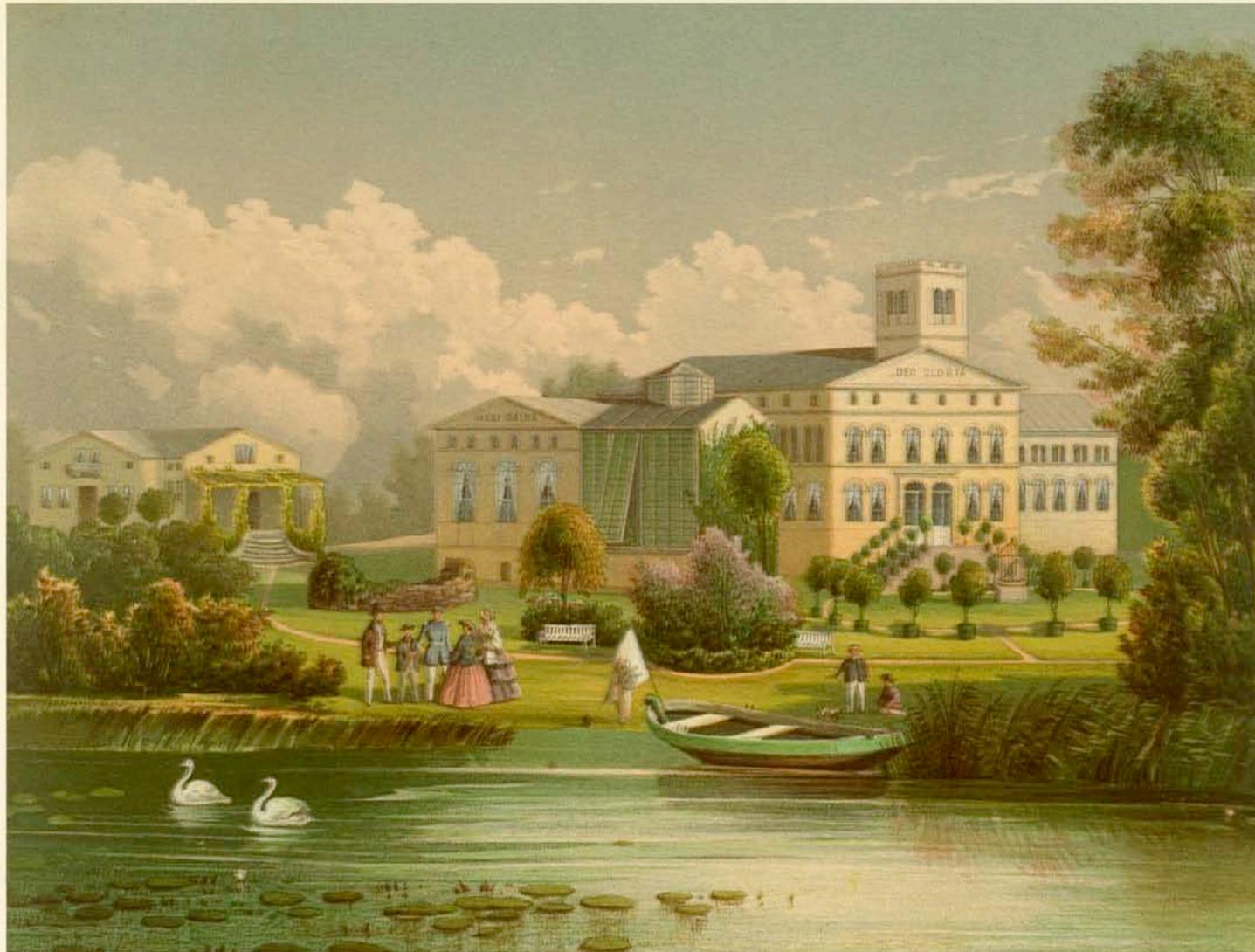


Provinz Pommern.

Regierungs-Bezirk Stettin.

Kreis Cammin.



Original Aufnahmen ausgef. v. T. Albert. Druck d. Königl. Inst. Berlin.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler, Berlin.

GROSS-WECKOW.

GROSS-WECKOW.

PROVINZ POMMERN. — REGIERUNGS-BEZIRK STETTIN. — KREIS CAMMIN.

An den Ufern eines grossen waldumkränzten Landsee's, inmitten von Wiesen, Garten- und Park-Anlagen, liegt im Pommernlande, unweit der Insel Wollin und zwei Meilen vom Ostsee-Strande, das Rittergut Gross-Weckow. Bis zum Jahre 1764 ein alt von Güntersberger Stammlern, sodann bei dem Aussterben dieser Familie allodifizirt, gelangte es in den Besitz des Prälaten am säcularisirten Domstifte Cammin, Carl Christian Philipp von Berg, und nach dessen Ableben an seine Tochter, vermählt mit dem Geheimen Justizrathe und Landrathe von Ploetz, Mitglied des Herrenhauses.

Dieser erbaute im Jahre 1847 das auf dem Bilde dargestellte Schloss nach einer, von dem Director der Gewerbe-

schule zu Stettin, Eicksen, entworfenen Zeichnung. Von der Plattform des wohnlich eingerichteten Thurmes schaut man über die weiten fruchtbaren Gutsfelder bis tief hinein in das ganz nahe gelegene Haff, welches zahlreiche Dampfschiffe nach allen Richtungen hin durchschneiden, auf die Städte Wollin und Cammin, eine Reihe malerisch gelegener Dörfer im Camminer und Usedom-Wolliner Kreise, und auf die waldigen Uferhöhen des nahen Ostseebades Misdroy.

Die östliche, dem Garten und dem See zugewendete, mit einem grossen Balcon versehene Façade des Hauptgebäudes zeigt in ihrem Frontispice die Inschrift: „Deo Gloria“ („Gott allein die Ehre“), die südliche, neben den epheumrankten Mauerresten der alten Stammburg, die In-

schrift: „Regi Salus“ („Heil dem Könige“) und die nördliche die Inschrift: „Pax nobis“ („Friede mit uns“), während die westliche, der Strasse nach Wollin zugewendete Fronte, zu welcher eine breite, mit Linden besetzte, Rampe hinaufführt, mit dem Familien-Wappen geziert ist.

Ganz in der Nähe, im unmittelbaren Anschlusse an den Garten, liegt auf einer Anhöhe, am Ausgange einer breiten Kastanien-Allee, die freundliche, neu erbaute Kirche, und an diese schliessen sich die Wohnungen der herrschaftlichen Arbeiter-Familien an; die Bauern sind bei der Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse auf ein benachbartes Gut übersiedelt worden.